Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.

Vertreter
für
Aachen und Umgegend
Herr
Ferd. Pfeiffer
Aachen.

Cognac Deutsches Product der
Export-Comp. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.,
garantirt frei von jeder künstl. Essenz, reinschmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französisches Erzeugniss gleicher Qualität.

Niederlage
in
AACHEN
bei
Herrn
Joh. Schlenter.

Wissenschaftliche Gutachten.

Deutsche Wein-Zeitung vom 19. April 1885:

„Aus einem uns vorliegenden Briefe eines hervorragenden Chemikers, Professors einer Universität, entnehmen wir die Mittheilung, dass die Producte der **Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.**, ohne deren Hinzuthun seitens des **„Reichsgesundheitsamtes“** untersucht und als **„sehr gut“** befunden worden sind.“

Herr Dr. Bischoff, Chemiker der königl. Gerichte und des königl. Polizei-Präsidiums zu Berlin, urtheilt:

„. . . Das Aroma ist als ein reines und vorzügliches zu bezeichnen. Der Geschmack ist von dem vorzüglicher Cognacsorten nicht zu unterscheiden. Ich muss mich daher über die zur Analyse eingesandten Cognacproben dahin aussprechen, dass in denselben **ausgezeichnete** Fabrikate vorliegen, welche **in jeder Beziehung geeignet sind, den besten Marken** des französischen Cognacs **Concurrenz zu machen.**

C. Doxried, Staats-Chemiker der Gesundheits-Commission und des Polizei-Amtes, Christiania (Norwegen):

„. . . Obenerwähnter Inhalt des Cognacs der Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., stimmt quantitativ mit dem überein, was in echten französischen Cognacs vorgefunden wird; ebenso sind Geruch und Geschmack übereinstimmend mit französischem Cognac.

Aufklärungen der Presse
über französischen und deutschen Cognac.

Kölnische Zeitung vom 19. August 1881:

„. . . Es ist offenkundig, dass ungeheuere Mengen Deutschen Sprits nach den Mittelpunkten des Cognachandels, nach Bordeaux und Cognac, wandern und dort verschnitten werden, um alsdann als „Cognac“ ins Ausland zu gehen. Der Deutsche, der Cognac aus Frankreich bezieht, hat also die Hin- und Rückfracht, sowie den deutschen Eingangszoll von M. 92 per 100 Liter für den **deutschen Sprit** zu zahlen, der sich in dem **eingeführten Cognac** befindet.

Officielle Ausstellungs-Zeitung für Spiritus-Industrie, Berlin, vom 20. Febr. 1882:

„. . . Wir dürfen nicht **blindlings** vertrauen, einen naturreinen Cognac zu erhalten nur deshalb, weil er aus Frankreich kommt. Liegt nicht vielmehr nach den angeführten Zahlen die Vermuthung nahe, dass unser Sprit, nachdem er in Cognac präparirt, wieder seine Reise in seine Heimath antritt, um dem Deutschen nicht als Sprit, sondern als Cognac mit hochklingendem Namen, fine Champagne oder dergl., sehr theuer berechnet zu werden. **Von dieser Tributpflicht können wir uns lossagen, da die Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., ein Product herstellt, das nach den uns vorliegenden wissenschaftlichen Urtheilen alle Eigenschaften des importirten unverfälschten franz. Cognac bei wesentlich billigeren Preisen besitzt.**